



Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Verbandsgemeinde Kusel-Altenglan

01.04.2019

Herrn  
Verbandsgemeindebürgermeister Dr Spitzer  
Markplatz 1  
66869 Kusel

**Antrag: Wildblumenwiesen rund um kommunale Gebäude in der Verbandsgemeinde Kusel-Altenglan wachsen lassen**

Sehr geehrter Herr Verbandsgemeindebürgermeister Dr Spitzer,

die Ratsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellt nachfolgenden Antrag, mit der Bitte um Vorberatung im zuständigen Ausschuss sowie zur Beratung und Beschlussfassung in der nächsten Verbandsgemeinderatssitzung.

Der Verbandsgemeinderat möge beschließen:

Wildblumenwiesen rund um kommunale Gebäude wie Schulen, Behörden und Kläranlagen in der Verbandsgemeinde zum Artenschutz anzupflanzen und wachsen lassen.

Begründung:

Seit 1989 haben wir katastrophale 75 Prozent der Biomasse bei Fluginsekten verloren. Dass zeigt eindeutig, dass eine artenschutzfreundliche Transformation unserer Landwirtschaft mit drastisch weniger Pestiziden, Herbiziden, Fungiziden, Gülle und Düngemittel auf unseren Feldern unumgänglich ist.

Auch im Gebiet unserer Verbandsgemeinde, entlang von Feldwegen und wenig befahrenen Straßen, in Teilbereichen der öffentlichen Anlagen sowie rund um Gebäude der öffentlichen Hand sind Maßnahmen möglich, die dazu beitragen können, das Insektensterben zu stoppen.

Schaut man sich die bisherige Pflege zum Beispiel an Behörden, öffentlichen Gebäuden, aber auch an Schulen und Kläranlagen an, sieht man sofort: Fast überall werden einheitliche Grasmischungen eingesät und regelmäßig gemäht - damit es hübsch und gepflegt aussieht. Aber kurz gemähte, artenarme Grasflächen sind ökologisch wenig wertvoll, da sie von Insekten wie Bienen und Schmetterlingen kaum genutzt werden

können.

Dagegen sind flächendeckende Wildblumenwiesen aus heimischen Pflanzenarten nicht nur ökologisch ein Gewinn, sondern auch kostentechnisch und optisch. Die Blümmischungen sind mehrjährig (bis zu fünf - sieben Jahre), werden erst ab September mit kleinen Aussparungen gemäht und sind daher sehr pflegearm. Die kleinflächigen Aussparungen bei der Mahd dienen Insekten und anderen Tieren im Winter als Quartier und Nahrungsquelle.

Daher beschließt der Rat hiermit, alle geeigneten Rasenflächen rund um unsere Behörden, Kläranlagen, Schulen usw. in Wildblumenwiesen zu verwandeln, erst ab September zu mähen und 30% (alternativ anderer Prozentwert, z.B. 40% / 50%) dieser Flächen sogar erst im Folgejahr zu mähen.

Neben Flächen der öffentlichen Hand sind auch andere Grundstückseigentümer wie die der Bürgerinnen und Bürger sowie von unseren Unternehmen herzlich aufgerufen, ihren Rasen ebenfalls in Wildblumenwiesen zu verwandeln (regionale, heimische Mischungen z.B. über naturgarten.org).

Am Himmel sehen wir mehr graue Flugzeug-Kondensstreifen als bunte Schmetterlinge. An der Auto-Windschutzscheibe kleben kaum noch Insekten, weil es immer weniger Tiere in unserer menschlich überprägten Umwelt gibt. Wir sollten nicht warten bis Berlin eine Entscheidung zugunsten unserer Natur trifft – sondern mit gutem Beispiel vorangehen. Wenn wir jetzt nicht aktiv werden und bereit sind, auf unseren regelmäßig gemähten Rasen zu verzichten und stattdessen Wildblumenwiesen eine Chance geben, wann dann?

Mit freundlichen Grüßen  
Ulrich Urschel



Fraktionssprecher